

NDB-Artikel

Der Junge **Stolle** Spruchdichter, 13. oder frühes 14. Jahrhundert

Leben

In der um 1460 entstandenen Kolmarer Liederhandschrift (t) schließen auf Bl. 720^v an die Alment des Alten Stolle unter dem Namen des Jungen S. 16 Strophen im gleichen Ton (mit leichten Varianten) an: ein ursprünglich wohl elfstrophiges Passionslied sowie ein dreistrophiger Gottes- und Marienpreis. 13 weitere, dem S. zugeschriebene Strophen mit variierender Thematik (u. a. Geistliches, Moraldidaxe, Frauenpreis, Herrscherkritik) sind, ebenfalls im 15. Jh., in der Österr. Nationalbibliothek, Wien (Cod. 3026) überliefert, die Strophen 2 und 3 schon im 3. Viertel des 13. bzw. Anfang des 14. Jh. in der Kleinen Heidelberger (A) unter „Der Junge Spervogel“ und der Manessischen Liederhandschrift (C) unter „Spervogel“, wobei diese Autorzuschreibungen unsicher sind. Indirekt bezeugt ist der in der Kolmarer Handschrift genannte Name schon in der 1. Hälfte des 14. Jh., wo in der Manesse-Handschrift die Alment-Strophen im Marner-Corpus dem Tonauteur „alt stolle“ zugeschrieben werden, was einen jüngeren S. voraussetzt. Demnach könnte der Verfasser der alt tradierten Strophen 2 und 3 ein jüngerer Namensvetter des Alten Stolle gewesen sein, während die übrigen in der Kolmarer Handschrift überlieferten Strophen schwerlich vor dem 15. Jh. denkbar sind. Um 1600 wurde die 1. Strophe in die Handschrift Weimar, Anna Amalia Bibliothek, Fol. 421, unter der Überschrift „In des stoln Gedicht weiß“ aufgenommen. Auch der spätere Meistergesang, der (den Alten) Stolle unter die Zwölf Meister aufnimmt, unterscheidet, wenn auch nicht immer deutlich, zwischen Altem und Jungem S.

Werke

F. H. v. der Hagen, Minnesinger, T. 2, 1838, S. 375;

C. v. Kraus, Dt. Liederdichter d. 13. Jh., Bd. 1, ²1978, S. 270 (Strophen 2 u. 3);

K. Bartsch (Hg.), Meisterlieder d. Kolmarer Hs., 1862, S. 523 f. (Strophen 1–3);

Strophen 4–16 nur in: U. Müller u. a. (Hg.), Die Kolmarer Liederhs. in Abb., 1976.

Literatur

ADB 36;

W. Seydel, Meister S. nach d. Jenaer Hs., Diss. Leipzig 1892, S. 13–22;

G. Kornrumpf u. B. Wachinger, Alment, in: Gedenkschr. Hugo Kuhn, hg. v. Ch. Cormeau, 1979, S. 356–411, hier S. 359 u. Anm. 48;

Vf.-Lex. MA² (L);

LexMA;

Kosch, Lit.Lex.³ .

Autor

Norbert H. Ott

Empfohlene Zitierweise

, „Stolle der Junge“, in: Neue Deutsche Biographie 25 (2013), S. 418
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>.html

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
